

So brav und doch so SEXY

Von MiSsYdELUxE

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: 1. Kapitel....Die Idee	2
Kapitel 2: 2. Kapitel....Die erste Begegnung	5
Kapitel 3: 3. Kapitel....Das Kennenlernen!!!	9
Kapitel 4: 4. kapitel...Nächtliches...	13
Kapitel 5: 5. Kapitel...Das Training	17
Kapitel 6: Kapitel 6...Die Fremde	22
Kapitel 7: Kapitel 7...Ein Grill und andere heiße Sachen .Teil 1	25

Kapitel 1: 1. Kapitel...Die Idee

Schon zehn nach sieben?

„Dann wird’s ja höchste Zeit, dass ich den Computer ausschalte“ murmelte Anne. Normalerweise machte sie nicht vor acht Feierabend und auch heute wäre sie gerne noch ein, zwei Stunden im Büro geblieben, um die Monats Bilanz fertigzustellen. Aber das ging leider nicht- ihr Chef hatte die Mitarbeiter auf einen Drink eingeladen, und die meisten von ihnen saßen wohl längst in der nahe gelegenen Country bar.

Wenn sie sich nicht beeilte, würde sie die Letzte sein. Na ja, wie immer bei solchen Gelegenheiten. Es war typisch für sie, dass sie Zeit und Raum vergaß, wenn sie sich in die Arbeit vertiefte. Doch jetzt sicherte sie ihre Dateien, stand auf und öffnete das Fenster. Sie atmete tief durch, als die angenehm kühle Abendluft hereinströmte. Was für eine Wohltat nach der Schwüle in den Mittagsstunden!!!

Mit der frischen Brise drangen auch Stimmen zu ihr in den ersten Stock. Weibliche stimmen, die vom Innenhof kamen, und falls Anne sich nicht irrte, standen dort unten zwei Kolleginnen aus der Rezeption, Becca und Jules. Neugierig beugte sie sich vor und horchte.

„Was meinst du, kommt sie?“ fragte Becca.

„Ob sie kommt?“ Jules kicherte. „Nee, die weiß gar nicht wie das geht“ fügte sie spöttisch hinzu, und schon prusteten beide vor Lachen.

„Das glaube ich auch. Ich schätze, ihr Sexleben ist so aufregend wie das einer Klosterschwester. Wahrscheinlich hatte sie noch nie einen Freund.“

„Bestimmt nicht. Für die graue Maus interessiert sich doch keiner. Die ist so was von langweilig und verklemmt. Kannst du dir vorstellen, wie sie mit einem Mann flirtet?“ Becca lachte wieder.

„Nein, sobald sie den Mund aufmacht, kommen ja nur Zahlen raus. Was anderes hat sie nicht im Kopf, unsere fleißige Buchhalterin.“

Anne erstarrte, und vor Scham stieg ihr die röte ins Gesicht- die beiden tratschten über sie. Eindeutig. Sie war die Buchhalterin des Hotel Sanctuary. Und sie hatte sich noch nie so gedemütigt gefühlt wie in diesem Moment. es war verletzend, wie Becca und Jules über sie redeten. Auch wenn sie zum Teil nur die Wahrheit aussprachen...Sie hatte ja wirklich noch nie einen Freund gehabt. Dabei ging sie Jungs nicht aus dem Weg. Nein, es hatte sich einfach nie ergeben, da ihr jegliche Zeit für Vergnügungen fehlte. Nach dem Internat hatte sie sich voll aufs Studium konzentrieren müssen, anschließend auf ihren Job.

„Irgendwie tut sie mir ja leid.“ fuhr Becca fort. „Sie ist 21 und kennt nur ihre Arbeit. Was für ein ödes Leben.“

„Wie, du hast auch noch Mitleid mit ihr? Ich bitte dich! Es zwingt sie doch niemand von morgens bis abends zu schufteln. Und vor allem sollte sie mal aufhören, es auch von uns zu fordern. Sie ist eine Sklaventreiberin.“

Tja, das war die die Strafe dafür, dass man andere Leute belauschte- man erfuhr Dinge

über sich, die man nie hätte hören wollen. Und es stimmte auch nicht. Wenn Jules sie als Sklaventreiberin bezeichnete, geschah das aus purer Gehässigkeit. Anne konnte sich nicht erinnern, jemals unfreundlich zu ihren Kolleginnen gewesen zu sein. Sie erwartete nur, dass jeder seinen Job tat. Und sie selbst ging mit bestem Beispiel voran, denn so war sie erzogen worden. Ihr ganzes Leben lang hatte sie die goldene Regel ihren Vater beachtet: arbeite hart, dann wirst du belohnt- mit Lob, Anerkennung und Liebe. Lob erhielt sie durchaus für ihre Leistungen, sowohl von ihrem Boss als auch von ihrem Daddy.

Aber Liebe? Nein, niemand liebte einen dafür, dass man tag für tag Überstunden machte, und trotz ihrer erfolgreichen Karriere konnte Anne leider nicht von sich behaupten, rundum glücklich zu sein.

Ach was solls? Auch mir wird eines Tages der Richtige über den Weg laufen dachte sie optimistisch und schloss leise das Fenster. Ihre Träume von der großen Liebe würden schon noch in Erfüllung gehen. Da war sie sich ganz sicher. Sie hatte nicht vor, sich vom dämlichen Gerede anderer deprimieren zu lassen. Im Gegenteil. Statt sich gekränkt zurückzuziehen, würde sie gleich mit einem strahlenden Lächeln in die bar marschieren und sich ganz selbstbewusst in die Schar der Kollegen einreihen.

Ja, heute Abend würde sie nur noch lächeln, scherzen und sich blendend unterhalten.

Entschlossen holte sie ihr Schminktäschchen hervor und legte etwas Lippenstift auf, bevor sie sich prüfend in dem kleinen Handspiegel betrachtete. An ihrem Make-up gab es nichts auszusetzen, auch das Haar saß tadellos. Wie an jedem Bürotag hatte sie ihre langen blonden Locken zurückgekämmt und im Nacken zu einem Knoten zusammengesteckt.

Anne beugte sich über die gelbe Bauernrose auf ihrem Schreibtisch und zog genussvoll den Blütenduft ein. Sie liebte Blumen, darum sorgte sie auch dafür, dass in der schlanken Glasvase neben ihrem Computer stets eine einzelne Rose, Hyazinthe oder andere schöne Blüte steckte. Je nach Jahreszeit und Laune. Belebt von dem frischen Duft, straffte sie die Schultern und schwor sich, die gemeinen Lästereien der Kolleginnen einfach zu ignorieren.

Gerade als sie aufstand um ihren Tisch noch aufzuräumen, klingelte das Telefon. Sie ignorierte es einfach und räumte noch ihren Schreibtisch auf. Im nächsten Moment ging der Anrufbeantworter an. Als sie die Stimme des Anrufers vernahm begann sie zu lächeln.

„Hey meine Rose. Ich weiß das du noch da bist, also geh schon ran. Sonst werde ich dich sehr lange nerven, hihi. Und das ist ein feierliches Versprechen. Ich meine es absolut todernst.“

Sie wurde ein wenig sauer, da auch er anscheinend der Auffassung war, dass sie nur von morgens bis abends arbeitete. Weswegen er wohl auch im Büro anrief und nicht auf dem Handy. Nun völlig genervt verdrehte sie die Augen. Da klingelte das Telefon erneut. Also eins musste man Tala ja lassen. Was er versprach, das hielt er auch. Also nahm sie nach dem vierten klingeln endlich ab.

„Ahhh....Ich wusste doch das ich recht habe. Hast wohl angst das ich dich ewig nerven werde.“

„ Ich kenn dich halt mein Wolf, hihi. Was haste denn, das du um Zeit noch anrufst?“

„ Du hast mir doch vor einiger Zeit erzählt, dass du bald Urlaub hast. Naja ich dachte wir verbringen ihn mal wieder zusammen!“

„ Mhh...ja das klingt wirklich toll. So wie ich dich kenne haste auch etwas vor, nicht wahr?“

„Jupp. Kennst mich halt zu gut. Also, meine Freunde und ich haben ein Haus an einem wunderschönen See gemietet und ich will das du mitkommst.“

„Und was sagen deine Freunde dazu?“

„Ach die freuen sich. Besonders Hilary und Mariah, weil sie weibliche Verstärkung bekommen. Sag schon ja. Bitte bitte. Ich flehe dich an meine kleine Rose.“

„Na gut. Du hast gewonnen. Ich werde mitkommen. Wann geht es denn genau los?“

„In drei Wochen wollen wir hin.“

„Ok. Ich werde hinkommen. Mail mir doch bitte die genaue Adresse per Mail. Du weißt ja was ich für ein Orientierungssinn in fremden Ländern habe, hahaha.“

„Na klar doch. Und denk dran, bei uns ist es sehr warm also nimm nicht zu viele Pullis mit, hahaha.“ Und schon hatte er aufgelegt.

Typisch Tala. Nicht einmal eine Antwort abwarten wenn er hatte was er wollte.

Als sie auf die Uhr schaute wunderte sie sich wirklich. Da hatten sie doch tatsächlich eine ganze dreiviertel Stunde telefoniert. Ebenfalls typisch für ein Telefonat mit Tala. Wenn Anne jetzt noch in die bar ginge wäre es wie imma, also ging sie nach Hause. Dort angekommen schlug ihr der Geruch des Alkohols, ihres Vaters, schon entgegen. Wie sie das hasste. Heute war der Todestag ihrer Mutter. Schon seit 10 Jahren war er an diesem Tag sturzvoll. Auch ihrem Bruder ging es auf die Nerven. Natürlich vermissten auch sie ihre Mutter doch ging für sie das Leben weiter. Ihr Vater sah es anders. Das ganze Jahr über war er freundlich, munter und fröhlich nur an diesem Tage nicht. Völlig ausgelaugt ging sie in ihr Zimmer. *Bald bin ich wieder in Japan* ging es ihr durch den Kopf. Ja darauf freute sie sich schon. Sehr sogar.

Drei Wochen später stand sie in Tokio, am Flughafen und schaute in den sonnigen Himmel. *Ach, wie hab ich das vermisst* war das einzige was sie dachte...Mal sehen was sie hier erwartete...

Kapitel 2: 2. Kapitel....Die erste Begegnung

Unsere Freunde machten nach dem letzten Turnier mal wieder Urlaub im Wald. Tala war mit von der Partie sowie Mariah. Also zusammengefasst waren es: Tyson, Max, Kenny, Ray, Hilary, Kai, Daichi, Tala und Mariah. Die Mädels waren natürlich froh einander zu haben. So war keine von ihnen alleine mit den Jungs ^^.

„Also mir gefällt es hier echt gut. Könnte ich mich ja echt dran gewöhnen.“ Tyson war vollkommen aus dem Häuschen.

„Ja ich auch“ stimmte auch Max strahlend zu. Kai stand nur an der Wand und schien völlig unbeteiligt. Er lehnte sich wieder vor und setzte sich auf die erste Couch des Wohnzimmers. So sahen sich die übrigen das Haus an.

„Man ist das ein tolles Haus. Ich glaub es nicht das wir es bekommen haben.“

„Ja das ist schon ziemlich geil. Und der Garten sieht genauso geil aus. Habt ihr gesehen dass wir sogar einen Pool haben??? Ich frag mich bloß warum ein Zimmer zu viel ist. Wir haben doch extra angegeben wie viele wir sind.“

„Ach ist doch egal. So können wir noch ein paar Mädels einladen, hihhi“ kam es von Max.

„Ganz bestimmt nicht Max. wir sind hauptsächlich hier um zu trainieren. Das scheinst du schon jetzt zu vergessen. Das gibt extra Runden gleich morgen früh.“ Fuhr Kai gleich wütend dazwischen.

„Ach Kai, nun sei doch nicht gleich so. Wir werden doch wohl zwischendurch ein wenig Freizeit haben oder etwa nicht?“ Tyson sah seinen Teamleader mit einem Dackelblick an. Keine 2 Sekunden später taten Max und Daichi es ihm nach. Kai seufzte schwer.

„Klar habt ihr Freizeit. Beim Essen und Schlafen.“ Grinste er leicht.

„Och Menno, Kai ey. Das kannst du doch nicht wirklich ernst meinen. So kalt kannst nicht einmal DU sein.“ Tyson war den Tränen nahe.

„Gib dir einen Ruck, mein lieber Kai“ kam es von Max.

„Trotzdem wüsste ich gerne was es mit den Zimmern auf sich hat“ sagte Hilary um das Ganze zu entschärfen.

„Ähm ...ich glaub, ich glaub das kann ich wohl erklären...ich habe meine beste Freundin auch zu uns eingeladen.“ Gab nun Tala kleinlaut von sich. Kai konnte sich ein kleines Schmunzeln einfach nicht verkneifen.

„Hey Kai was ist denn jetzt so lustig?“ Kais lächeln war ein ungewohnter Anblick. Natürlich wusste dieser was Tala getan hatte. Allerdings kannte er das Mädchen noch nicht. Aber Tala schwärmte von ihr, als sei sie ein Engel.

„Wieso hast du es uns nicht vorher gesagt? Dann brauchen wir doch viel mehr essen.“ Meldete sich Tyson zu Wort. Lautes Lachen kam von allen Seiten.

„Was denn?“ fragte dieser verwirrt. Ray tätschelte ihm den Kopf und sagte nur:

„Du und dein essen. Hahaha!!!“ jetzt verstand auch Tyson es und lachte über sich selbst. Kai wurde das alles zu viel und er ging die Treppe hoch in sein Zimmer. Hilary verdrehte die Augen und sah Kai nach * Die werden sich niemals ändern* dachte sie lächelnd.

„Wie sieht sie denn aus?“

„Wie alt ist sie?“

„Wie heißt sie?“ riefen Max, Tyson und Daichi aufgebracht.

„Hey, ganz ruhig Jungs. Ich erzähl euch ja alles. Aber nur wenn ihr nicht die ganze Zeit durcheinander brüllt.“ Brachte Tale sie zum Schweigen.

„Also ihr Name ist Angelica Maria Kamu. Sie ist 21 und echt zauberhaft. Hat lange, blonde Haare und grüne Augen. Außerdem ist sie eine extrem gute Bladerin und kann wundervoll singen.“ Ray bemerkte bei Erzählungen des Russen, wie dessen Augen anfangen zu strahlen. *Mhm...das könnte interessant werden, hihhi* schmunzelte Ray.

„Ray du wirst das Kochen übernehmen.“ Versuchte Hilary sich lautstark bemerkbar zu machen, da Max, Tyson und Daichi immer noch dem armen Tala mit Fragen bombardierten.

„Oh jaaaaa!!!!“ kam es von den dreien.

„Ihr drei werdet als erstes Mal eure Sachen auspacken. Gott sei Dank hat jedes Zimmer ein eigenes Bad. Da hat Mr.Dickenson ganz Arbeit geleistet und echt keine Mühen für uns gescheut, hahaha. Und nun los Jungs. Hopp, hopp. Wir wollen doch unseren Lieblings Kühlschranks nicht verärgern, oder Jungs?“

„Ja stimmt. Sonst bekommen wir alle noch extra Runden.“ Die drei rannten im Eiltempo nach oben. Nun mussten sie nur noch klären wer welches Zimmer bekommen sollte. Allen war klar dass Kai gleich das erste Zimmer an der Treppe genommen hatte. So konnte er leichter auch mal abhauen, wie alle wussten.

Da ging unten die Tür auf und Tysons großer Hiro betrat das Haus.

„Hallo Leute.“ Begrüßte er sie lächelnd. Schnell war die Zimmerfrage vergessen und Tyson sprang seinem Bruder um den Hals.

„Was machst Du denn hier?“ wollte er wissen.

„Kai meinte es wäre gut für euch noch einen Trainer zu haben!!“

„ Oh man!“ Stöhnte Tyson genervt.

„Vor allem Tyson hat es wieder mal nötig!“ war Kais Stimme von oben zu vernehmen. Nun lachte Hiro.

„Jungs ich hab euch doch gesagt ihr sollt eure Taschen auspacken.“ War Hilarys Stimme aus dem Wohnzimmer zu hören.

„Los Jungs. Ihr habt die Dame gehört“ schmunzelte Tala. Er hatte sich längst ein Zimmer rausgesucht, gegenüber von Kais. Ganz geflüßendlich ließen sie das Zimmer neben Kais frei, ohne daran zu denken dass ja dann Talas beste Freundin dort wohnen müsste.

„Hey Leute. Essen ist fertig. Hände waschen und dann wird gefuttert!“ hörte man nach zwei Stunden ruhe, Ray aus der Küche schreien. Selbstverständlich war Tyson der erste der erschien. „Also wenn es du kochst ist selbst der Geruch ein Hochgenuss, mein Lieber.“ Sagte nun auch Hilary. Kai erschien als letzter am Tisch.

„Was hast du denn die ganze Zeit gemacht, Kai?“ wollte Max wissen, als alle mit dem Essen fertig waren.

„Euren Trainingsplan erarbeitet!“ grinste er.

„Och nööööööööööööö. Das ist doch wohl nicht dein ernst. Ich dachte wir machen Urlaub hier.“

„Ja, das könnte euch so passen. Auf der faulen Haut liegen und dann beim nächsten Turnier in den entscheidungsrunden rausfliegen.“ Kai sah ihn eiskalt an. Natürlich kannte Tyson ihn nicht anders und war keinesfalls eingeschüchtert.

„ Haha. Als wenn wir verlieren könnten. Solange du bei uns bist können wir doch nur

siegen. Und erst recht solange wir alle zusammen halten.“

Kai stand auf und ging ohne ein weiteres Wort.

„Na ganz toll Tyson. Jetzt hast du ihn wieder vergrault! Der arme Kai“ Mariah sah ihn vorwurfsvoll an.

Er musste sich eingestehen dass Kai ja Recht hatte. Es war nicht gut nur zu faulenzten. Aber er musste doch nun wirklich nicht noch am Ankunftstag damit beginnen.

Kai war währenddessen am nahe gelegenen See angekommen.

Ziemlich viele Kids hier war sein erster Gedanke. Dann wurde er auf eine recht interessant aussehende Szene aufmerksam. Naja, aufmerksam wäre das falsche Wort. Eigentlich war das Ganze nicht zu überhören, selbst wenn man taub war. Ein Mädchen mit etwa schulterlangem Haar saß auf einer Bank und wurde von einer Gruppe Jungs belagert. Erst wollte er sich abwenden, doch ihre Stimme ließ ihn innehalten. Er hörte den gleichen Ton heraus, wie er ihn hatte. Völlig eisig. Wie sie da saß erinnerte sie ihn ebenfalls an sich selbst. Doch ihre Augen faszinierten ihn am meisten. Solch eine Farbe hatte er noch nie gesehen. Jedenfalls nicht bei der echten Farbe. Also trug sie vermutlich Kontaktlinsen. Das ließ ihn vermuten, dass die ziemlich einbildet war.

„Ach komm schon, Süße. Du willst doch auch mit mir ausgehen. Nur ein wenig die Gegend unsicher machen.“

„Ich habe NEIN gesagt. Und nun verzieh dich in dein Rattenloch, aus dem du gekrochen bist.“ Ihr Gesicht zeigte nur ihren Unmut über so viel Dreistigkeit. Obwohl sie ihn eben schon abgewiesen hatte, wollte er einfach nicht gehen. Anne war genervt ohne Ende. Tala hatte sie natürlich nicht abgeholt, wie er es versprochen hatte.

„Ich weiß doch dass du es auch willst. Zier dich doch nicht so.“

Noch aufdringlicher geht es doch echt nicht mehr dachte sie.

„Kannst du Bladen?“ Er war mehr als nur überrascht, dass sie ihm solch eine Frage stellte. „Worauf du einen lassen kannst, Puppe!“

„Gut. Dann bladen wir drum, ob ich mit dir ausgehe oder du mich endgültig in Ruhe lässt.“ „Einverstanden. Also haben wir dann ein Date hahaha.“ Lachte er zu selbstsicher.

Kai wollte es nicht entgehen lassen. Gelassen lehnte er sich gegen einen Baum und beobachtete das Geschehen. Das Mädchen und der Schleimbolzen stellten sich in die Position und ließen ihre Blades los. Kai sah sofort dass sie mit ihm nur spielte. Schon nach nur einer Minute lag sein Blade neben ihm und drehte sich nicht mehr.

„Wie hast du das gemacht?“ fragte er schon fast unter Tränen.

„Ich sag nur können. Du musst noch viel mehr üben. Sehr viel mehr sogar. Und nun verzieh dich endlich. Wir hatten eine Abmachung.“

„Ja schon gut. Aba ich weiß das wir uns wiedersehen werden. Darauf wette ich.“ Kopfschüttelnd sah sie ihm nach wie er von ihr wegrannte.

Nun kam schon wieder jemand auf sie zu, wie sie aus dem Augenwinkel wahrnahm. Als sie sich zu diesen jemand umdrehte, setzte ihr Herz einen Moment einfach aus. *Man sieht der gut aus. Mit dem würde ich sofort ausgehen* Er blieb vor ihr stehen und sah sie in ihre Augen. Anne hatte das Gefühl sich in seine zu verlieren.

„Ich wette du bist Angelica Maria Kamu“ Seine Stimme klang so kalt. Und erst im zweiten Moment wurde ihr bewusst das er ihren Namen kannte. Sein prüfender Blick und sein unmissverständlicher Ton setzten Anne zu.

„Ähm ...ja bin ich. Und wer bist und woher kennst du mich?“ Die einzige Antwort die sie daraufhin bekam war

„Tala“ Er stellte sich aber keineswegs vor. *Was für ein arroganter Kerl. Und so völlig ohne Manieren*

„Komm mit. Ich bring dich zu ihm.“ Sagte er noch bevor er selbst ging ohne eine Antwort ihrerseits abzuwarten.

Na das kann ja noch lustig werden mit solch einem. dachte sie noch ehe sie ihm folgte.

Die anderen waren alle ihm Gatten als sie Kai kommen sahen.

„Hey Alter, wo warst du denn jetzt schon wieder. Wir dachten da....“ Tyson verstummte als er ein ihm unbekanntes Mädchen hinter Kai sah.

Und schon stürmte Tala an allen vorbei, auf das Mädchen zu. Er hob sie hoch, wobei sie ihre Arme um ihn schlang, und er wirbelte sie im Kreis rum.

„Ich hab dich so sehr vermisst, meine kleine Rose.“

„Ich dich noch viel mehr, mein Wölfchen hihi“ Nun konnten sich auch die anderen denken, wem sie hier vor sich hatten.....

Kapitel 3: 3. Kapitel....Das Kennenlernen!!!

Tala ließ Anne runter und nahm ihre Hand.

„Es ist so toll, dich hier zu haben“

„Ja ist echt schön hier. Sag mal, hast du nicht was ganz wichtiges vergessen, liebster Tala?“ fragte sie honigsüß

„Ähh...was denn?“

„Na zum Beispiel...MICH ABHOLEN DU VOLLPOSTEN. Weißt du eigentlich, wie lange ich am Flughafen gewartet habe??? Du wolltest mich doch abholen.“ Vorwurfsvoll sah sie ihn an.

„OH nein. Das habe ich ja total vergessen in der ganzen Aufregung. Du hättest echt nochmal anrufen sollen.“

„Wenn du mal auf dein Handy schauen würdest, wüsstest du dass ich das bestimmt 1000-mal versucht habe.“ Kopfschüttelnd sah sie ihn an.

Es war doch echt immer das gleiche mit Tala. Er war einfach viel zu beschäftigt.

*Ich sollte mir einen anderen besten Freund suchen. Aber dann könnte ich an sonst wem landen. Nein, ich muss es wohl mit ihm aushalten. Hahaha * lächelnd blickte sie an ihm vorbei. Erwartungsvolle blicke lagen auf ihr. Augenblicklich besserte sich ihre Stimmung und ihr lächeln wurde noch herzlicher.

* Ja die sehen echt super nett aus. Es wird also doch ein sehr entspannter Urlaub. Naja bis auf den einen Typen vorhin*

Mittlerweile standen die andere hinter Tala und lauschten gespannt.

„Na denn stell mich wenigstens endlich vor.“

Bei ihrem „Befehl“ musste er schmunzeln. Niemand anderes durfte so mit ihm reden ohne das er was tat. Doch sie war halt seine kleine Rose, die er schon immer geliebt hatte. Er würde alles für sie tun.

„Na dann mach ich das mal selbst. Hallo. Ich bin Anne. Freut mich sehr euch kennen zu lernen.“ Er hatte offensichtlich zu lange geträumt. Sie war aber auch einfach zu ungeduldig mit ihm ^^.

„Hi Anne. Wir haben dich schon erwartet. Viel hat Tala allerdings nicht über dich erzählt. Er hüllt sich in Schweigen.“ Begrüßte Hilary sie als erstes. Die anderen folgten nach. Nur Kai war nirgends zu sehen.

„Und wer ist der Typ der mich hergebracht hat?“

„Ach das ist nur unser Lieblings Kühlschranks. Der strenge Kai Hiwatari.“

„Wohl eher der wortkarge. Nicht mal alleine hat er sich vorgestellt. Was für Manieren der hat ey.“ „Ja so ist er halt. Aber nun erzähl wir der Flug war und alles andere. Vor allem wie deine neue Arbeit ist. Am Telefon vor drei Wochen hast du dich nicht so begeistert angehört.“

Sollte sie ihm wirklich erzählen, was ihre Kollegen von ihr hielten? Nein, entschied sie sich. Diese Blöße wollte sie sich nicht geben. Also erzählte sie nur ein paar Kleinigkeiten. Dass es ihr gefiel, dass sie sich wohl fühlte, und vor allem das das Gehalt stimmte.

Tala und vorfallen die anderen, die ihr ja völlig fremd waren, brauchten nicht mehr wissen. Sie gewöhnte sich schnell an die vielen unterschiedlichen Charaktere der Gruppe.

Vor allen mit Ray verstand sie sich super. Er war ja auch ein ganz lieber und zeigte sich von seiner allerbesten Seite. Sie erfuhr auch dass er mit Mariah zusammen war und dass diese sogar schon schwanger war. Auch Anne wünschte sich irgendwann eigene Kinder. Doch wie sollte das gehen wenn sie mit ihren 21 Jahren noch nicht einmal Sex hatte. Das war ihr schon ziemlich peinlich.

Immer öfter dachte sie an eigene Kinder und eine eigene Familie. Natürlich musste zuerst einmal der richtige Mann in ihr Leben treten. Aber manchmal kam das viel schneller als man dachte. Jemand wie Ray. Aber natürlich war er schon vergeben ^^.

Anschließend ging sie in ihr Zimmer um auszupacken. Nur gut das sie nicht viel warmes eingepackt hatte. Hier war es echt ziemlich warm. Das Zimmer war auch recht hübsch eingerichtet. Ein schöner großer Kleiderschrank, ein gemütliches Bett und Schreibtisch mit Stuhl. Am besten gefiel ihr allerdings das sie ein eigenes Bad hatte.

Man was für ein Glück das ich Tala Vorschlag angenommen habe. Ich brauch noch nicht mal für die Unterkunft zu bezahlen sie kicherte leise vor sich hin als sie den Koffer auspackte.

Plötzlich dachte sie an Kai. Er war wirklich ein Stück wie sie selbst. Außer das er noch viel kälter war. Aber anscheinend hatten alle ihn sehr gern, was wohl auf Gegenseitigkeit beruhte. Und schon meldete sich ihr Magen.

Das hatte man davon wenn man das Essen im Flugzeug ausließ. Aber mal ganz ehrlich... Wer isst das Essen dort gern? Ganz genau. NIEMAND. Hoffentlich würde es bald Essen geben. Ray sollte ja nach der Meinung der anderen sehr gut kochen können. Über Tyson wusste sie auch schon das er wohl ein Nimmersatt war. Seufzend stand sie auf und duschte schnell. Da es so warm war entschied sie sich für ein leichtes Sommerkleid, dazu Ballerina und ihre Haare band sie zu einem leichten Pferdeschwanz.

„ANNE!!! Kommst du mal bitte runter?“ Das war ganz eindeutig Hilary. Man die hatte aber auch Lungen, ey. Aber Anstand war das nicht. Einfach so durchs ganze Haus zu schreien. Sie schaute noch mal in dem Spiegel der neben der Tür an der Wand angebracht war.

Ja jetzt sehe ich wieder ein wenig nach mir selbst aus hihi rasch wandte sie sich ab und ging die Treppe runter und in die Küche.

„Was gibst denn?“ wollte sie nun wissen. Da wandte Ray sich zu ihr.

„Ich wollte dich fragen was du lieber isst. Also...?“ erwartungsvoll sah sie zu den ganzen Köstlichkeiten. Alles war wunderschön dekoriert. Wie sollte man sich da bloß entscheiden? Ohne lang zu überlegen schnappte sie sich lecker, duftende Paella.

„Sagst du denn andere bitte auch noch Bescheid. Ich wollte dich nur zuerst aussuchen lassen.“ „Na klar doch. Ist echt lieb von dir. Vielen Dank.“

Lächelnd stellte sie ihren Teller auf den Tisch und ging die Treppe wieder hinauf. Sie begann bei jedem zu klopfen. Als letztes blieb Kais Zimmer. Sie klopfte... und klopfte wieder....keine Reaktion. Sie machte die Tür einfach so auf...und sah Kai auf dem Bett liegen. Er hatte Kopfhörer im Ohr.

AHHH deswegen hat er das klopfen nicht gehört. Sie ging zum Bett und beugte sich über ihn. Genau in diesem Moment schlug er die Augen auf. Augenblicklich veränderte sich sein Gesicht. Was gerade noch total entspannt war, wurde nun kalt und abwesend.

„Was machst du hier?“ fuhr er sie harsch an. Total perplex durch den plötzlichen Wechsel seiner Stimmung konnte sie zuerst nichts erwidern.

„Ähm, ich soll dir Bescheid sagen das es essen gibt.“ Er schwang die Beine aus dem Bett und wartete darauf dass sie voran ging. Verwirrt kam sie seiner stummen Aufforderung nach. Kai sah ihr hinterher. Nicht wie sonst mit seinem kalten Blick. Seine Augen wirkten entspannt. Anne hatte es bemerkt, doch sagte nichts.

*Soll er doch ruhig gucken *

Sie setzte sich schweigend an ihren Platz. Kai hatte sich auf den einzig noch freien Platz genau neben sie gesetzt.

War ja klar dass es so kommen musste. Solch ein Pech kann wirklich nur ich haben. dachte sie. Der Duft, der in der Luft hing, ließ ihren Magen erneut knurren. Gott sei Dank waren die anderen zu laut in ihrer Unterhaltung um es zu hören. Sie wollte sich auf das leckere Essen konzentrieren, stattdessen wurde ihr Blick magisch von Kais Händen angezogen. Sie waren so ganz anders als ihre. Breit, stark, maskulin, mit vielen Narben auf den Knöcheln und Handrücken. Was für ein Mann war er?

Und wie war er zu den Narben gekommen? Schnell sah sie wieder auf ihren Teller, doch sie hatte keinen Appetit mehr. Lustlos stocherte sie darin herum

„Es schmeckt dir also nicht!“ stellte Ray nach einer Weile fest. Verwirrt sah sie zu ihm.

„Doch es schmeckt wirklich hervorragend. Aber wegen irgendwas ist mir der Appetit vergangen. Tut mir leid.“

Schnell stand sie auf und stellte den Teller in die Küche. Dann setzte sie sich wieder auf ihren Stuhl. Anne hatte einfach zu gute Manieren. Obwohl sie sich in Gegenwart eines gewissen Menschen echt zusammen reißen musste, um ihn nicht die ganze Zeit an die Gurgel zu gehen. Wie konnte man nur so miese Petrich sein? Naja, es ging sie ja auch nichts an. SIE musste ja nicht mit ihm trainieren. Die Jungs taten ihr echt leid. Aber seine Freunde sucht man sich ja ganz von alleine aus. Natürlich wartete Anne bis alle mit dem essen fertig waren. Ohne groß zu fragen begann sie abzuwaschen.

„Das musst du nicht tun. Wir haben einen Geschirrspüler. Und den Rest wasch ich ab!“

„Ach kein Problem Ray. Das mach ich gerne. Es lenkt mich ein wenig ab. Außerdem ist es mein erster Urlaub seit fast drei Jahren und ich kann einfach nicht so untätig rumsitzen. Oder sogar faulenzten. Haha.“

„Na gut. Aber wenn du die Lust verlierst, hörst du bitte auf und holst mich. Ich werde dann weiter machen“ liebevoll lächelte er sie an.

Bei solch einem Lächeln konnte wirklich jede Frau schwach werden. Vielleicht lag es aber auch nur daran das sie noch unschuldig war.

Nach einer knappen halben Stunde war sie endlich fertig. Erleichtert seufzte Anne.

Ich hätte doch Rays Angebot annehmen sollen

die ganze Zeit war aus dem Wohnzimmer lautes Gelächter zu hören. Sie gesellte sich zu den anderen und ließ sich auf einem Sessel nieder. Eigentlich müsste sie am Laptop noch einiges für ihren Chef schreiben, doch heute hatte sie das Gefühl keinen Finger mehr rühren zu können. Anne seufzte schwer.

„Was hast du denn?“ wollte Mariah mitfühlend wissen.

„Ach ich bin nur etwas müde. Ich glaub heute werde ich nicht mehr alt, wie man so schön sagt.“ „JA ich kann dich sehr gut verstehen. Mit mir ist heute nichts anzufangen. Diese Übelkeit am Morgen ist aber noch das kleinste Übel. Obwohl der Bauch noch nicht einmal zu sehen ist, habe ich das Gefühl 10 Tonnen schwerer schon zu sein.“ Sanft strich sie über ihren Bauch.

Anne guckte ihr dabei etwas neidisch zu. Das musste wirklich herrlich sein. Ein neues Leben in sich zu tragen. Aber bei ihr selbst würde es noch Jahre dauern diese

Erfahrung zu machen.

Wie sollte man auch ohne Mann schwanger werden. Und im Moment wollte sie eigentlich auch keinen festen Freund. Und natürlich auch keinen Ehemann. Ohne Heirat würde sie aber auch kein Baby wollen. Dafür hatte sie schon oft genug sehen müssen wie schwer es war als alleinerziehende Mutter.

„Wie weit bist du denn jetzt?“ fragte sie wirklich interessiert.

„Ach erst in der 7. Woche. Das wird also noch ewig dauern.“ Verliebt sah sie Ray an der neben ihr saß. Auch er sah seine Mariah verliebt an.

Was die beiden doch für ein Glück haben. Und sie passen super zusammen.

„Wo ist denn euer Lieblings Kühlschranks schon wieder hin?“ Ganz natürlich verwendete Anne diesen Spitznamen ebenfalls für Kai.

„Der ist bestimmt irgendwo trainieren. Dabei ist er doch schon unschlagbar.“ Konnte man Tyson hören, doch er sah nicht vom Bildschirm weg.

„Achso.“ Sie sah Tala fragend an und er zuckte nur die schultern.

„Naja, ich werde auch mal ins Bett gehen. Der lange, ungewohnte Flug hat wohl so was wie einen Jetlag verursacht. Ich wünsche euch eine gute Nacht. Schlaf schön.“

„Du auch“ war es aus allen Richtungen zu hören. Ray entging nicht der Blick den Tala ihr beim Gehen zuwarf.

Warum er wohl nichts sagt dachte Ray deprimiert. Auch er sah Anne nun hinterher. In dem Kleid sah sie wirklich wie ein kleiner Engel aus, oder besser wie eine kleine Rosenblüte. Tala hatte schon sehr recht mit seinem Spitznamen für sie. Bei jedem Schritt wippte ihr Pferdeschwanz hin und her. Aus einer kleinen Rosenblüte kann schnell eine volle Rose werden. Und die hat bekanntlich scharfe Dornen. Dann war sie außer Sichtweite und man hörte noch ihre Tür.

Es wird wohl noch einiges passieren. Ich hoffe es gibt dann kein Stress sondern nur ein happy end Rays Gedanken wurden jäh unterbrochen.

„Ich glaub, ich sollte auch ins Bett. Bin so doller Müde. Ich hoffe das stört dich nicht Schatz?“

„Nein natürlich nicht. Ich werde auch gleich ins Bett gehen. Schlaf schön Engel. Und träum was Schönes!“

„Ja du auch.“ Liebevoll gab Mariah ihm einen Kuss auf dem Mund bevor sie auch ebenfalls verschwand.

Kapitel 4: 4. kapitel...Nächtliches...

das ist diesmal für dich mein frauchen....lieb dich über alles ^^

--

Anne war in ihrem Zimmer und wusste nicht so recht was nun. Sie war zwar etwas schlapp aber keinesfalls so müde das sie jetzt schon schlafen könnte. Es war ja auch erst kurz nach acht. Arbeiten am Laptop war ihr jetzt auch zu dumm. Sie entschied sich für ihre zweite Lieblingsbeschäftigung: singen.

Eilig suchte sie ihren MP4- Player. Steckte schnell sie die Kopfhörer ins Ohr, und als die ersten Töne eines ihrer geliebten Lieder kamen, begann sie zu singen. Natürlich nur leise damit es niemand bemerkte. Befreit atmete sie lange aus. Singen konnte sie so sehr entspannen.

Genau wie ein guter Beybladekampf. Obwohl diese beiden Sachen Welten trennte. Außerdem war es nicht mehr dasselbe ohne ihre Mutter. Bedacht begann sie nun auch noch zu tanzen. Tanzen konnte man viel besser mit dem bladen vergleichen. Für Anne war jeder Kampf auch ein wundervoller Tanz. Schwungvoll drehte sie sich um die eigene Achse. Ihre arme dabei einladend nach oben gerichtet. Ihre Stimme wurde etwas lauter. Anne vergaß alles um sich herum. Nach einer Weile war sie erschöpft und legte sich ins Bett.

Hoffentlich träume ich nicht wieder war das letzte an das sie dachte. Sie hatte Angst vor dem schlafen... immer wieder sah sie ihre Mutter. Ihre wundervolle, liebe, hübsche.....TOTE Mutter.

Vor ihrem Zimmer stand Kai. Er wurde von ihrer Stimme geweckt. Diese hatte ihn zunehmend verzaubert und er musste einfach sehen was sie tat. Leise hatte er die Tür geöffnet und Anne beobachtet. Wie sie sich anmutig drehte. Es hätte ihn selbst nicht gewundert, wenn er jetzt wirklich Flügel an ihr gesehen hätte. Das Kleid umspielte ihre nackten beine bei jedem Schritt. Ihre Brust hob und senkte sich bei jedem Ton. Sie war entspannt und doch konzentriert.

Wenn sie so beim bladen wäre, hätten wir es echt schwer. Ich würde gerne gegen sie antreten, um zu sehen wie sie es umsetzen kann Ja, er dachte wirklich an einen Kampf mit ihr, zwar hatte er sie am See kämpfen sehen, aber ihr Gegner konnte nicht ansatzweise ihr Potenzial zu tage bringen.

Leise schloss er die Tür wieder und machte sich auf dem Weg zum See. Dort konnte er am besten nachdenken.

Unruhig wälzte sie sich hin her. Und wachte nach kurzer Zeit schweißgebadet auf.

Natürlich träume ich wieder. Hoffentlich hab ich nicht geschrien und auch niemanden geweckt. Sie hatte sich mit ihren Sachen auf Bett gelegt. Sie verfluchte sich. Hastig sprang sie vom Bett. Das Kleid war eine Erinnerung an ihre Mutter....hoffentlich hatte sie es nicht zu sehr verknittert. Schnell suchte sie ihren Lieblingsrock und ein top aus ihrer Tasche und legte das Kleid vorsichtig über den Stuhl. Danach schnell noch ihre Ballerina wieder anziehen und schon ging sie aus dem Zimmer. Im Haus war es, bis auf das ticken der Uhr, totenstill. Leise schlich sie zur Tür und trat hinaus. Die Nachtluft wehte ihr angenehm kühl entgegen. Gott sei Dank war

es jetzt kühler als vorhin. Tja, so war es halt im Sommer.

Wie spät es wohl ist? Ich habe gar nicht auf die Uhr gesehen. leichte Panik überkam sie und jagte ihr Schauer über den Rücken. Die Bäume hatten etwas magisches und beängstigendes an sich. Anne lief los.

Einfach nur ziellos. Doch nach wenigen Minuten stand sie am See. Der Mond spiegelte sich im Wasser und jedes Mal wenn ein Fisch an die Oberfläche kam glitzerte das Mondlicht auf dem Wasser.

Ein schöner Platz ist es hier wirklich. Hier könnte ich es für immer aushalten dachte sie verträumt lächelnd. Dann erregte etwas ihre Aufmerksamkeit. In einiger Entfernung saß jemand auf einem Felsen am Wasser. Der Kopf war nach unten gebeugt. Anne beschloss hin zu gehen. Als sie immer näher kam erkannte sie die Person.....

.....Es war Kai.

„Was machst du denn hier so ganz alleine?“ sie fragte nur leise um ihn nicht zu erschrecken. „Geht dich nichts an. Geh ins Haus und schlaf“

„Ich kann ja wohl selbst entscheiden wann ich wohin gehe und was ich wann mache. Wie kann man nur so sein wie du. Das muss doch sehr schwer sein.“

„Ja... das ist es!“ Anne war völlig verdutzt, dass sie tatsächlich eine Antwort bekommen hatte. „Du tust mir in diesem Fall nicht leid. Du könntest es doch ändern.“

„Nein“

„Darf ich mich zu dir setzen?“ Wie erwartet, bekam sie nun wieder keine Antwort. Er nuschelte nur etwas auf Russisch. Schweigend setzte sie sich neben Kai.

Von der Seite sieht er ja sogar noch cooler aus, hihi.OH weih. An was denk ich denn eigentlich? Ich kenn ihn doch erst seit heute. nachdenklich blickte er auf den ruhigen See. Keine Spur von Kälte war in seinem Blick zu erkennen. Wahrscheinlich war er nur so, wie das Leben zu ihm war. Aber er hatte doch wunderbare Freunde.

So saßen sie eine gefühlte kleine Ewigkeit neben einander und sahen beide schweigend aufs Wasser.

Man kann also doch mit ihm auskommen. Auch wenn es nur schweigend ist ^^ Immer wieder gingen ihre Gedanken zu Kai. Er faszinierte sie, auf eine Weise die ihr selbst unheimlich war. „Hast du Lust gegen mich zu kämpfen?“ durchbrach plötzlich Kai die einvernehmliche Stille. Verwirrt sah sie ihn an. Genau in seine Augen. Und wieder hatte sie das Gefühl sich darin zu verlieren.

„Ähm...meinst du jetzt gleich?“

„Klar.“ Er stand auf und reichte ihr die Hand, um ihr beim Aufstehen zu helfen.

Wie nett er auch sein kann ^^

„Also ja oder nein? Vielleicht traust du dich ja auch einfach nur nicht.“

Von wegen nett. Ich sollte meinen Kopf mal wieder untersuchen lassen. Etwas verärgert sah sie ihn an.

„Klar kämpf ich gegen dich. Ich habe vor nichts und niemanden Angst.“

Sie stellten sich in einigen Abstand zueinander auf.

„3....2....1...let it rip“ riefen Beide gleichzeitig und ließen ihre Blades los.

Der ist ziemlich gut. Da muss ich sehr aufpassen. dachte sie, als sie einen Angriff ausweichen musste. Schnell parierte sie den nächsten. Allerdings war sie eigentlich nur dabei sich die ganze Zeit zu verteidigen. Ein Angriff würde unter diesen

Umständen sehr schwer werde. Sie setzte alles auf eine Karte und griff an. Kais Dranzer wich geschickt aus und war sogleich hinter ihrer Sera.

Das scheint ausweglos zu sein dachte sie deprimiert. Dranzer drehte immer mehr auf und gewann an Schnelligkeit. Wohingegen Sera langsamer wurde.

Sie sahen sich direkt in die Augen. Anne sah ihn traurig an. Kai sein Blick war nicht zu beschreiben. Eigentlich dachte sie er würde genauso kalt gucken wie immer, aber etwas anderes was sie nicht beschreiben konnte, lag darin. Verwirrt sah sie nach unten.

Was macht er nur mit mir?

„Lass uns endlich weiter machen.“

„Na klar doch.“ Sie atmete schwerer. Für Kai schien es keine Anstrengung zu sein. Er war ja auch einer der allerbesten überhaupt. Gegen einen solchen Gegner war sie machtlos. Noch einmal versuchte Sera anzugreifen. Dranzer wich wieder aus und griff seinerseits an.

Sera flog haarscharf an Annes Gesicht vorbei und blieb in einem Baum stecken. Fassungslos ging Anne zu Sera und befreite sie aus dem Baum.

Ich fass es nicht. Ich hatte gar keine Chance. Nicht einen kleinen hauch. Traurig sank sie zu Boden. Eine Träne rollte über ihre Wange. Sie hatte schon ewig nicht mehr verloren. Es war wieder ein ganz neues Gefühl. Kai trat an ihre Seite.

„ Du bist zu sehr von dir selbst überzeugt. Denkst du könntest einfach alles. Aber eigentlich bist du sehr unsicher. Das solltest du schleunigst ändern, sonst wirst du noch viel öfter trainieren. Gegen einen von uns hast du absolut gar keine Chance. Ab morgen wirst du mit uns trainieren.“

Anne blickte zu ihm auf.

„Ja. Ich glaube du hast recht.“ Gemeinsam gingen sie wieder zurück. Annes Gedanken drehten sich nur um den Kampf und Kais Worte danach. Sie war wirklich unsicher. Was daran lag, das ihre Mutter ihr das bladen gezeigt hatte. Seit deren Tod hat sie nie wieder trainiert. Und auch Sera hat sie nie wieder rausgeholt. Zu schmerzhaft wären die Erinnerungen wenn Anne ihre Sera sehen würde.

Anne war so in Gedanken, dass sie gar nicht bemerkte, wie sie am Haus ankamen. Auf der Veranda stand jemand. Er hatte Ähnlichkeit mit Tyson.

„Hi Kai. Wo kommst du denn her?“

„See. War trainieren.“

„Und wer ist das?“ dabei zeigte er auf Anne.

„Frag sie doch selber“ erwiderte Kai genervt. Er ging bereits ins Haus.

„Haha. Ok also hallo. Ich bin hiro.“

„Hallo. Ich bin Anne. Tala hat mich eingeladen“

„Ahhhh. Dann bist du die kleine Rose.“

„Ja genau. So nennt er mich. Auch wenn ich nicht verstehe wieso. Ich sehe einer Rose doch kein bisschen ähnlich.“ „

Vielleicht ja wegen deiner natürlichen Schönheit“ lächelnd strich er über ihre Wange. Errötend sah sie Hiro an.

*Man der hat ja auch so ein bezauberndes Lächeln, wie Ray. Wenn alle von Talas freunden so läc

Kapitel 5: 5. Kapitel...Das Training

Der nächste Morgen kam wirklich viel zu früh für Anne. Hundemüde nahm sie ihr Handtuch, neue Sachen und ging sie ins Bad. Mit noch halb geschlossenen Augen zog sie sich aus und stieg in die Duschkabine. Zuvor hängte sie das Handtuch daneben an einen Haken. Nun stellte sie den Hahn auf komplett kalt. Dann schloss sie die Tür und zog den Hahn nach oben. Das eiskalte Wasser traf sie wie ein Schlag.

Zuerst stockte ihre Atmung und dann schrie sie.

„AHHHHAHH!!!!“ Der Schrei war im ganzen Haus zu hören. Hiro war als erstes bei ihr. „Was ist denn passiert, Anne?“ fragte er und bekam als Antwort einen Lappen ins Gesicht.

„Raus hier. Ich bin nackt!“ Anne schnappte sich ihr Handtuch und wickelte sich schnell ein. Ja jetzt war sie wirklich wach. Auch wenn es eine ziemlich brutale Methode war. Hastig zog sie sich an und ging ins Zimmer. Alle, außer Kai, erwarteten sie und sahen sie interessiert an.

„Was ist denn nun passiert?“ wollte Hiro wissen.

„Ach, ich hab das Wasser nur zu kalt gestellt. Könntet ihr jetzt bitte das Zimmer verlassen? Denn falls es noch keinem aufgefallen ist....ich bin nur mit einem Handtuch bekleidet“ erklärte Anne etwas außer Atem.

„Morgen Schlafmütze.“ Kam es nur schmunzelnd von Hilary. Anne erwiderte nichts und murmelte verlegen ein

„Morgen“ zurück! Ihr war es peinlich, dass man sie so halb nackt sah.

Naja sie hatte sehr schlecht geschlafen und schon schossen ihr wieder die Worte von Kai durch den Kopf, als sie ans Training gleich dachte! Die anderen gingen schnell wieder. Auch ihnen war es nicht angenehm, Anne so zu sehen. Natürlich wenn man von ein paar Ausnahmen mal absah.

Hilary wollte gerade das Zimmer wieder verlassen, als Anne einfiel das sie eine Hose brauchte!

„Hilary warte mal kurz! Ich habe ein Problem!“, Hilary machte auf dem Absatz kehrt und guckte Anne verdutzt an!

„Ja wie kann ich dir helfen?“

Schamesröte stieg ihr ins Gesicht!

„Naja ich habe keine Hose bei die fürs Training angemessen wäre, aber ich will auch nicht in einem Rock zum Training, wenn du weißt was ich meine!“

Anne befürchtete schon, dass Hilary sie gleich auslachen würde, aber sie lächelte sie nur an.

„Ach mach dir doch keine Sorgen, ich hab genug Hosen bei! Wie gesagt, wenn du was brauchst dann sag es uns einfach okay!?“

Liebevoll lächelte Anne zurück.

Hilary war super nett und sie war echt verdammt herzlich!

Vielleicht könnten wir alle gute Freunde werden, naja bis auf diesen Kai! Er ist einfach komisch und er ist leicht skurril! Man weiß nie was in ihm vorgeht! Ob es den anderen wohl auch so erging?

Augenblicklich schämte sie sich für ihre Gedanken, da er ja gestern so nett zu ihr gewesen war!

Hilary kam wieder ins Zimmer geschneit und gab ihr eine Hose!

„Und jetzt beeile dich sonst gibt es Strafrunden, wenn wir zu spät kommen!“ Kaum ausgesprochen war sie auch schon verschwunden!

Heute wollte einfach alles nicht so funktionieren!

Ihre langen, blonden Haare wollten einfach nicht so wie sie es wollte! Also machte Anne sich wieder einen normalen Zopf und machte sich dann endlich auf den Weg nach unten!

Das Haus war schon leer und so ging sie auch nach draußen!

Dort erwartete sie eine echt freundliche Begrüßung. (Sarkasmus pur)

„Na aufgestanden? Wäre nett wenn du morgen dann pünktlich erscheinen könntest! Vielleicht solltest du nicht mitten in der Nacht durch die Gegend laufen anstatt zu schlafen!“ kam es von Kai. Gott sei Dank war er vorhin nicht in ihrem Zimmer.

Ich nehme alles zurück. Kai ist echt ein mieser Typ, dass er mich gleich so eiskalt begrüßt. Damit hatte ich echt nicht gerechnet!

Also ging sie freudestrahlend an ihm vorbei und murmelte ein guten Morgen, als wenn er nichts gesagt hätte! Man sah ihm an, dass es ihn sehr ärgerte, dass Anne ihn so ignorierte.

Über die möglichen Konsequenzen hatte sie natürlich nicht nachgedacht. Warum auch. Sie wusste ja nicht wie er bei so was reagierte. Doch schneller als ihr lieb sein konnte, erfuhr sie es.

Plötzlich tauchte Kai neben ihr auf!!!

„Damit du Bescheid weißt. Ich lasse mich nicht gerne ignorieren und deshalb kannst du gleich mal 10 Strafrunden laufen damit du dir das auch einprägen kannst!“ seine Stimme war eiskalt, als er die Worte in Ohr sagte.

Was für ein Mistkerl, dachte sie, und bekam trotzdem einen Schauer über den Rücken.

Um nicht noch mehr Strafrunden zu bekommen, ging sie rasch und schweigend weiter und lief ihm davon.

Die Anderen wunderten sich sehr, dass Anne schon Strafrunden laufen musste und fanden es unfair von Kai. Dafür dass sie sich für sie einsetzten, durften sie gleich 10 Runden mitlaufen!!!

Jetzt war die Stimmung verdammt schlecht, weil alle keine Lust mehr hatten und alle verdammt sauer auf Kai waren! Dabei wussten sie doch genau, wie der Halbrusse war. Tyson rannte zu ihr und fragte sie etwas.

„Morgen erst mal. Mein Bruder sagte mir dass du die Nacht mit Kai zusammen unterwegs warst! Sag mal, willst du was von ihm?“

„Nein um Gottes Willen, bloß nicht“, rutschte es ihr, schärfer als sie beabsichtigt hatte,

raus.

Tyson legte ein breites Grinsen auf und ließ die 19 Jährige wieder alleine!

Was ist hier eigentlich los? Warum läuft Tala nicht zusammen mit mir und warum ignoriert er mich?, ging es ihr im nächsten Moment durch den Kopf!

Also ließ sie sich zurückfallen, um mit Tala zu reden.

„Hi. Na was hast du denn?“, Tala blickte kurz auf und dann lief er ohne ein Wort an ihr vorbei. *ich weiß nicht was los war, aber in seinem Blick lag Wut und gleichzeitig Trauer!* ging es Anne durch den Kopf.

Sie verstand die Welt nicht mehr und fragte sich was seit gestern passiert war.

Nach den 10 Runden waren alle fix und fertig!

„Nicht schlapp machen Leute. Weiter geht's. Wir haben noch viel vor!“, vernahm man die Stimme von Kai.

Die Gruppen wurden jetzt aufgestellt.

Eigentlich wollte sie mit Tala trainieren, aber der hatte sich schon mit Tyson zusammen getan.

Anne war enttäuscht, da er sie ja eingeladen hatte, als sie sich gestern nach dem Essen unterhalten hatten.

Hinterher war niemand mehr übrig außer ihr und Kai.

Oh Mann ich will aber nicht mit Kai trainieren, gegen ihn hab ich doch eh keine Chance!, ging es ihr durch den Kopf!

„Okay Anne dann trainieren wir also zusammen. Schon praktisch, da ich ja weiß wie du kämpfst.“, riss Kai sie aus ihren Gedanken! Tyson und der Rest grinsten Anne unverschämt breit an.

Tala war der einzige, der sauer aussah!

Verdammt das kann ja heiter werden, was haben die nur vor wenn sie alle so Grinsen?

Langsam aber sich machte sich ein flaues Gefühl in ihrem Magen breit!

Kai stand ihr gegenüber und wartete dass sie so weit war.

„Nun mach schon. Wir haben nicht den ganzen Tag Zeit.“ Diesmal war seine Stimme emotionslos und brachte sie zurück.

„Ja. Schon gut. Bin so weit.“ Und schon feuerte sie ihren Blade ab. Kai tat es ihr nach und es sah aus, als würden ihre Blades miteinander tanzen. *Wow. Das sieht toll aus.*

Sie bemerkten nicht einmal das die anderen interessiert zusahen.

„Dranzer!! Fire Arrow Attack.“ Schrie nun Kai. Anne war völlig perplex, als Dranzer aus dem Blade kam und voller Wucht auf Sera zuraste.

„Seraaaaaaaaa!!!“ entsetzt musste sie mit ansehen wie Sera in hohem Bogen an ihr vorbei schoss.

„Ey Kai. Du kannst doch nicht so viel Kraft bei ihr einsetzen!“ Schimpfte Hilary ihn an. Und schon hatte er sich, ebenfalls von Hilary, eine Kopfnuss eingefangen.

Anne sank wieder einmal zu Boden.

„Hier. Ich habe Sera für dich geholt!“ Max hielt ihr den Blade hin.

„Danke Max. das ist wirklich lieb von dir.“ Sie stand auf und staubte ihre Hose ab. Noch

immer fassungslos sah sie zu Kai.

„Ich hab dir dazu schon was gesagt. Anscheinend hast du keinen Gedanken an meine Worte verschwendet. Das ist dein Pech.“

„Es tut mir leid, Kai. Ich habe schon drüber nachgedacht, aber....ach ich weiß auch nicht so Recht. Ich bin noch nicht bereit dazu.“ Stammelte sie und musste sich arg zusammen reißen.

„Wenn du jetzt nicht langsam anfängst, wird es gar nichts mehr werden.“ Damit drehte er sich um und ging ins Haus.

„Wieso verschwindet der denn jetzt einfach so? Wir sind doch noch gar nicht fertig mit dem Training.“ Brauste Tyson auf. Er wollte schon hinterher, als Kai wieder aus dem Haus kam. Er ging zu Anne und gab ihr etwas.

„Was...“ dann sah sie in ihre Hand und verstummte. Er hatte ihr, ihren MP4-Player in die Hand gedrückt.

„Was soll das, Kai?“ fragend sah Tyson ihn an.

„Mach weiter Tyson. Und ihr anderen auch. LOS.“ Dann trat er näher zu Anne.

„Ich hab dich tanzen sehen. Genau die gleichen Bewegungen hat dein Blade grad gehabt. Versuch es mal mit Musik.“ Erstaunt sah sie ihn an. *Er hat mir also zugesehen. Sehr gut zu wissen. So ein Spanner ey* genervt steckte sie sich einen Kopfhörer ins Ohr und schaltete das Gerät ein. Sofort beim ersten Klang, war sie ganz ruhig. Kai stellte sich währenddessen wieder in Position.

„Und nun los!“ Die anderen taten nur so als ob sie selbst trainieren würden, doch eigentlich sahen sie nur zu Kai und Anne.

Wieder begannen sie zu kämpfen. Doch vom ersten Augenblick an, war zu erkennen dass Anne nun ganz anders war. Ihre Anweisungen waren bedachter und Sera bewegte sich geschmeidiger.

„Das klappt doch super!“ rief Ray ihr entgegen. Woraufhin er einen bösen blick von Kai erntete. Und ein warmes Lächeln von Anne. Kai hatte es nun wesentlich schwerer. Nach einer Weile machten sich auch die anderen wieder ans Training.

Der 23 Jährige Halbrusse zeigte Anne einige Tricks. Und so bildeten sie ein gutes Team. *Er ist manchmal ganz schön komisch, doch er kann mir super Tipps geben. Ich merke schon das ich noch besser bin als gestern* dachte sie in einer Pause. Verstohlen sah sie zu Tala. Irgendwas musste sie doch machen können um ihn aufzuheitern. Und vor allem um raus zu bekommen was er denn eigentlich hatte. So komisch benahm er sich ihr gegenüber noch nie.

Tala saß ein Stück von den anderen entfernt und betrachtete seine kleine Rose wehmütig. *Wieso bemerkst du es einfach nicht, kleine Rose.* verzweifelt blickte er sie an. Er bemerkte gar nicht wie Anne sich neben ihn setzte.

„Was ist denn mit dir los, mein Wölfchen?“ fragend blickte sie ihn in die Augen. *Ach Anne. Ich liebe dich. Aber du fühlst nicht das gleiche.* dachte er betrübt. Natürlich sprach er es nicht laut aus. Stattdessen nahm er sie einfach in den Arm.

„Ach ich bin nur sauer, weil du mich nicht richtig begrüßt hast. Und weil du dich kaum um mich kümmerst“ frech grinste er sie an.

Anne wurde rot. Nach kurzem Zögern, gab sie ihm einen Kuss auf die Wange.

„Hallo, mein großer böser Wolf!“ kicherte sie dabei wie ein kleines Mädchen. Zufrieden lächelte der Vollrusse sie an.

„Na siehste. Es geht doch!“ Schnell stand er auf und zog sie mit hoch. Dann begann er sie abzukitzeln. Laut lachend rannte Anne davon. Doch Tala folgte ihr und hatte sie auch schnell eingeholt. Immer wieder rannte sie lachend davon, nur um kurze Zeit später wieder von Tala eingeholt und abgekitzelt zu werden.

Kapitel 6: Kapitel 6...Die Fremde

Kai sah dem ganzen skeptisch zu. Und zu seinem Ärger, machten die anderen bald mit. *Das war es dann wohl mit dem Training für jetzt. So wie ich die kenne, wird das noch eine Weile so bleiben* seufzend ging er davon. Keiner schien davon Notiz zu nehmen, bis auf Anne. Sie sah ihm nach wie er zwischen den Bäumen verschwand.

Komischer Typ. Wir haben so viel Spaß und er macht nicht mit. Haut sogar einfach ab, ohne zu sagen wo er hingehet. Kopfschüttelnd musste sie wieder ausweichen. So viel gelacht hatte sie schon lange nicht mehr....Wie gut das sie hier war. So viele neue Freunde hatte sie schon gefunden, in den wenigen Stunden die sie erst hier war.

„Wo ist denn Kai jetzt hin?“ fragte Ray verwundert.

„Der ist grad abgehauen“ kläre Anne ihn achselzuckend auf.

Kai hatte die Schnauze gestrichen voll. So ein kindisches Verhalten konnte und wollte er einfach nicht tolerieren. So verhielt man sich als Mann in diesen Alter doch nicht mehr. Mit großen Schritten ging er zum See. Doch die erhoffte Ruhe fand er auch hier nicht. Wieder einmal waren hier viele Kids am bladen. Auch sein Felsen war schon belegt. *Na klasse. Nirgends kann man seine Ruhe haben. Das ist doch zum verrückt werden.* dachte er kühl. Also setzte er sich unter einen Baum und schloss die Augen. Irgendwie hatte das Plätschern des Wassers eine beruhigende Wirkung auf ihn. So döste er eine Weile vor sich hin.

Ein scharfer Windzug an seiner Wange ließ ihn die Augen wieder öffnen. Er sah zur Seite und bemerkte einen Blade im Baum.

„Sorry! Ich hoffe ich habe dich nicht verletzt? Hab einfach die Kontrolle verloren“ Ein Mädchen kam angerannt. Lange, blonde Haare wehen hinter ihr her. Und ihre kristall blauen Augen funkelten übermütig. *Genau wie Annes. ... Wieso muss ich denn an die jetzt denken?* ging es ihm durch den Kopf.

Geschmeidig stand er auf und befreite den Blade aus dem Baum.

„Es tut mir wirklich sehr leid. Bitte sei nicht böse. Ich blade noch nicht sehr lang.“ Keuchend kam sie bei ihm an. Er musterte sie mit seinen kalten Augen.

„Schon gut. Hier!“ damit gab er ihr den Blade. Er wollte einfach nur seine Ruhe haben. Ihm war sofort klar dass es mit der Ruhe zu Ende wäre, wenn ihn jemand erkannte. Schließlich machten sie hier Urlaub. Ja als Weltmeister hat man es eben nicht einfach.

„Warte“ rief sie ihm hinterher.

„Was ist denn noch?“ genervt sah er sie an. Er hatte schon mit so was gerechnet.. Eine Weile sah sie ihn nur an.

„Da ja doch nichts mehr ist, geh ich.“ Eilig ging er davon. Schnell löste sie sich aus ihrer Starre und hielt ihn am Arm fest.

„Du bist doch Kai. Kai Hiwatari. Stimmt's?“ von unten sah sie ihn hoffnungsvoll an und begann zu lächeln.

„Und?“ meinte er nur kühl und wollte sich schon aus ihren Griff befreien. Doch so schnell gab die fremde nicht auf.

„OH, coool....Du bist es wirklich. Ich bin dein und Talas größter Fan. Mein Name ist Sayuri Haruna. Würdest du mir die Ehre erweisen und gegen mich antreten?“ vor Begeisterung, klatschte sie fröhlich in die Hände.

„Kein Interesse.“ Damit ließ er sie einfach stehen. *Ich hoffe das war jetzt deutlich genug* war der nächste Gedanke.

Verdutzt sah sie ihn nach. *Mhh...so schnell wirst du mich nicht los. Ich wollte dich schon immer kennen lernen. Du wirst mir nicht entkommen* dachte sie bevor sie ihm folgte. Kai bemerkte sie sofort, doch verzog er keine Miene. Sollte sie ihn doch verfolgen. Spätestens bei den anderen würde sie es doch wohl sein lassen. Das hoffte er jedenfalls.

Dort angekommen, waren diese noch immer am rumtollen. Sayuri bekam große Augen. Alle ihre Idole waren hier. Doch auch noch ein Mädchen das sie nicht kannte. Eifersüchtig stellte sie fest, wie Tala mit dieser umging. *Vielleicht ist das ja Talas Freundin? Dann kann ich ja Kai für mich haben* Ihre Augen leuchteten bei diesem Gedanken. Schade für sie dass es wohl nicht klappen würde.

„Seid ihr etwa immer noch nicht fertig?“ fragte der Halbrusse genervt und streng.

„Och guckt mal Leute. Der Spielverderber ist leider schon wieder da.“ Tyson machte einen Schmolmund während er es sagte. Hilary gab ihm eine ordentliche Kopfnuss.

„AUA. Wofür war die denn?“ fragte er kleinlaut mit zusammen gekniffenen Lippen.

„Dafür das du Kai immer provozieren musst. Und dann beschwerst du dich auch noch wenn du Strafrunden hast. Das ist so typisch für dich. Du bist echt noch immer wie ein Kleinkind. Womit haben wir das bloß verdient?“ entschuldigend sah sie Kai an.

Dieser zuckte nur die Schultern.

„So schlimm bin ich doch nun auch wieder nicht. Außerdem bin ich ja wohl der Beste.“

Nun war Hilary auch von Tyson genervt. Gekünstelt streng verdrehte sie die Augen. Dann fiel Hilarys Blick auf Sayuri. „Und wer ist das hinter dir?“ wollte sie wissen. Sayuri war mittlerweile näher ran gekommen, stand aber dennoch vor dem Zaun.

„Keine Ahnung. Die ist mir nachgelaufen.“ Erklärte Kai gelangweilt. Nun war Sayuri sauer.

„Ich hab dir gesagt wie ich heiße. Ich bin Sayuri Haruna. Freut mich sehr euch alle kennen zu lernen.“ Höflicher Weise stellten alle sich vor, bis auf Anne. Sayuri sah diese fragend an.

„Und wer bist du?“ Sayuri zog eine Augenbraue in die Höhe und musterte Anne abfällig.

„Oh entschuldige. Ich bin Angelica Maria Kamu. Talas beste Freundin!“

„Aso. Seine beste Freundin also.“ Sayuri konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Verwundert sah Anne sie an. *Was hat die denn? Was ist daran so komisch das ich Talas beste Freundin bin?*

„Möchtest du vielleicht mit uns grillen, wenn du schon mal hier bist?“ fragte Max nach einer Weile.

„Gerne doch. Natürlich nur wenn die anderen nichts dagegen haben.“ Fragend sah sie in die Runde.

„Ach für einen mehr wird wohl genug da sein. Aber gegrillt wird erst heute Abend. Du kannst gern so lange hierbleiben.“ meinte Ray lächelnd. *Warum muss er nur immer so unwiderstehlich lächeln* dachte Anne dabei schmunzelnd. Sayuri stimmte sofort zu.

„Werde ich auch gefragt?“ kam es kalt von Kai.

„Och nö.... Du sagst ja sowieso nein.“ Sprach Tyson nur aus was alle anderen auch dachten. Prompt bekam er wieder eine Kopfnuss. Er wollte schon Hilary anfahren, doch die stand viel zu weit weg um ihn eine zu geben. Verwirrt drehte er sich um... und sah Kai ganz dicht vor sich stehen.

„Du weißt doch was das jetzt heißt oder, Tyson!“ Kai verzog seine Lippen zu einen

leichten grinsen.

Ja, man konnte sagen, das Tyson ein schweres Los gezogen hatte. Nur Mitleid brauchte man mit ihm nicht zu haben. Er brockte es sich ja selbst immer ein.

„Jaja. Ich muss noch 10 runden machen. Aber bitte erst nachdem ich etwas gegessen habe“ flehte er.

„Nichts da. Jetzt sofort. Abmarsch. Aber nen bissel schneller“ Murrend begann Tyson seine Runden zu drehen. Die Mädels kicherten vergnügt. Und die Jungs lachten aus vollen Herzen.

Mhh...jetzt wäre eine gute Gelegenheit um mal was zu testen. Aber ob ich das wirklich machen soll? Anne nahm vorsichtig und leise einen Eimer mit eiskaltem Wasser und stellte sich leise hinter Kai, der ihr den Rücken zugewandt hatte, da er Tyson beobachtete. Anscheinend bekam er echt nichts mit. Langsam hob sie die Arme mit dem Eimer nach oben. Alle sahen entsetzt zu ihr. Mit offenen Mündern starrten sie Anne an.

NEIN. Das kann sie doch nicht wirklich vorhaben. Jeder dachte panisch an das Gleiche. Und genau in dem Moment, als sie Kai das Wasser übergießen wollte, drehte er sich um....und Anne machte selbst Bekanntschaft mit dem eiskalten Wasser aus dem Eimer. Augenblicklich fing sie an zu zittern. Sie war total erschrocken. Jeder Tropfen hatte sich wie ein Nadelstich angefühlt.

Verdutzt sah Kai sie an. Und dann passierte etwas sehr seltenes. Plötzlich fing Kai laut an zu lachen. Aber nicht auf seine kalte Art. Er lachte wirklich aus tiefsten Herzen.

„Das ist nicht witzig, Kai.“ Anne versuchte streng zu gucken doch ein Schmunzeln konnte sie sich nicht verkneifen. *Er hat wirklich ein tolles Lachen. Sehr schade dass er es nicht öfter benutzt. Dann könnte man sich echt in ihn verlieben.* bei ihren Gedanken wurde sie rot.

Hilary holte schnell ein Handtuch für Anne. Sayuri sah dabei eifersüchtig zu. *Mein Kai hat wegen ihr gelacht* Nach kurzer Zeit beruhigte Kai sich wieder.

„Das war wohl deine Strafe, Miststück.“ Annes Augen weiteten sich.

„Wie hast du mich grad genannt?“ fragte sie richtig wütend.*Von wegen in ihn verlieben. Nicht mal wenn er der letzte Mensch auf Erden wäre. Er ist einfach unausstehlich. Ich hasse ihn * dachte sie zornig.

„Miststück hab ich dich genannt.“ Wiederholte er es.

Na warte Kai konnte gar nicht so schnell gucken wie es passierte. Annes Handabdruck war wunderbar sichtbar auf Kais Wange. In verschiedenen Rottönen war jeder Finger gut sichtbar.

„IDIOT. So was sagst du nicht nochmal.“ Kai lächelte sie kalt an, wovon Anne wieder einen Schauer bekam.

„Miststück“ unverschämt grinste er ihr wieder ins Gesicht. Nun völlig außer sich vor Wut, wollte sie ihm wieder eine verpassen. Doch diesmal war Kai schon darauf vorbereitet. Blitzschnell nahm er ihre erhobene Hand und drehte Anne um. Ihre Hand im eigenen Rücken und Kais Mund an ihrem Ohr, blieb ihr die Luft weg. Jeder Gedanke war wie weggefegt.

Kapitel 7: Kapitel 7...Ein Grill und andere heiße Sachen .Teil 1

Anne war wie starr vor Schreck. Der Halbrusse beugte sich weiter, noch viel näher, an ihr Ohr und flüsterte leise etwas, so leise das die anderen es nicht verstehen konnten. Anne dafür aber umso deutlicher und es behagte ihr nicht.

„Du wirst es bestimmt nicht noch einmal wagen die Hand gegen mich zu erheben. Geschweige denn mich noch einmal zu schlagen. Du würdest es bitter bereuen. Ich würde dir dein Leben zur Hölle machen.“

Bei jedem Wort, das seine schönen Lippen verlassen hatte, weiteten Annes Augen sich mehr und mehr, waren nur noch zwei große runde Seen.

Was ist das? Ich bin vor Angst wie gelähmt. Das alles kann er doch unmöglich ernst meinen. So grausam und kalt kann nicht einmal er sein. Verzweifelt wollte sie ihre Hand aus seinem harten und besitzergreifenden Griff befreien, ohne rechten Erfolg.

„Glaub mir, kleines Miststück, ich meine es verdammt ernst. Auch Tala wird dich nicht vor mir beschützen können, falls du es noch einmal wagen solltest. Aber so dumm wirst du nicht sein, nicht wahr?“

Annes Nackenhaare stellten sich auf, als sie Kais warmen Atem in ihrem Nacken spürte, ihre Haut wie sanft streichelte. Und schon jagte ihr wieder ein heißkalter Schauer über den Rücken.

Wie macht er das nur? Er jagt mir solche Angst ein...und trotzdem...trotzdem werde ich von seinen Worten erregt Nach diesem Gedanken spürte sie Kais Körper an ihrem viel intensiver. Sie kniff die Augen fest zusammen, damit niemand in ihren Augen sah was sie in diesem Moment spürte und fühlte. Es war ihr sehr peinlich. Sie stieß einen Schmerzenslaut aus.

Plötzlich hörte man das schrille Klingeln des Telefons im Haus. Das weckte alle aus ihrer Starre. Ray rannte automatisch hinein, mit den Gedanken und seinen Sorgen allerdings bei der zarten Blondine. Tala konnte es nicht länger mit ansehen, wie Kai seine Rose im Arm hielt. Seiner Meinung nach war Kai ihr viel zu dicht. Schon befreite er Anne aus Kais festen und erunerbittlichen Griff.

„Sag mal, spinnst du?“ Er nahm Anne ganz fest in seine Arme, als wolle er sie nie wieder loslassen, oder als würde er befürchten, sie könnte sich selbst wieder daraus lösen. Und sie sträubte sich tatsächlich dagegen. Irritiert sah er sie an. Hilary kam mit einer Decke angerannt. Anne nahm sie ihr dankbar ab und hüllte sich schnell in den wärmenden Stoff ein, ihre Zähne klapperten leicht vor Kälte.

„Ich wollte nur, das du mal nen bisschen Spaß hast, Idiot. Du hättest nicht gleich so grob werden müssen. Und schon gar nicht beleidigend.“ Wütend sah die 19 Jährige Kai angriffslustig in die dunklen Augen. Dieser blickte ihr verächtlich entgegen.

„Als wenn ich Spaß daran hätte, klitschnass zu werden.“ Dieser eine Satz bracht Tyson zum lachen.

„Was ist so lustig daran?“, fragte daraufhin Hilary verwundert.

„Naja, guck dir Kais Sachen an.“

Gesagt, getan. Und schon fingen auch die anderen an zu lachen. Nur Sayuri fand es nicht lustig. Er hatte doch tatsächlich diese Olle umarmt!

„Also ich finde es nicht lustig, das Kai jetzt ebenfalls nass ist. So was kindisches ey“, schnaufte sie gereizt.

Anne senkte ihren wütenden Blick nach unten.

Ich habe immer noch dieses Gefühl. Warum hört es nicht auf? Ich glaube ich fühle mich zu ihm hingezogen. Bei ihren Gedanken musste sie die Augen verdrehen. Das konnte ja auch echt nur ihr passieren. Grade der mieseste Typ war ihr näher gekommen, als alle anderen.

Was mach ich denn jetzt bloß?

Völlig in Gedanken versunken, merkte sie nicht wie Kai zu ihr ging. Als seine Schuhe in ihr Blickfeld kamen, sah sie ihn verwirrt an.

„Denk an meine Worte, Kleines.“

Dann ging er einfach Richtung Haus.

Kai hatte grade die Tür geöffnet als Ray raus gestürmt kam.

„Bleib bitte noch einen Moment hier, Kai“

„Mihm“, brummte dieser nur und folgte dem Chinesen wieder zu den anderen.

„Was ist denn los, Schatz?“ fragte Mariah sofort besorgt.

„Mr. Dickenson hat gerade angerufen. Da ja bald die nächste Weltmeisterschaft beginnt, gibt es anlässlich dazu in einer Woche einen Ball. Selbstverständlich müssen wir als amtierende Weltmeister ebenfalls daran teilnehmen.“

Fast alle Ohren hörten genau zu. Selbst Kai war etwas interessiert. Anne hörte mit halbem Ohr hin und war in ihren eigenen Gedanken...

Wieso hat Kai plötzlich Kleines gesagt?

„Wir haben ja gar nichts zum Anziehen dafür!“, rief Tyson bestürzt. Wieder lachten alle über ihn.

„Was ist denn jetzt schon wieder sooo lustig?“ Beleidigt sah er in die Runde, jeden einzelnen nur ganz kurz, galt sein Blick.

„Eigentlich habe ich diesen Satz, von einer der hier anwesend Damen erwartet, mein liebes Brüderchen!“, mischte sich nun Hiro ein. Er war grade wieder gekommen als Ray aus dem Haus geschlendert kam.

Hilary und Mariah zwinkerten Hiro kichernd zu.

„Asssooo. Aber man wird doch wohl auch als Mann an so etwas denken dürfen.“ Trotz seiner beherzten Rede wurde er rot wie eine Tomate. Dann meldete auch Kai sich zu Wort.

„Dann gehe ich wohl recht in der Annahme, dass das Training morgen ausfallen wird!“ fragte er nun schon wieder leicht gereizt. Und keiner wagte es ihm eine Antwort darauf zu geben, doch Hiro kam ihnen zur Hilfe.

„Das könnte man auch als Training ansehen. Zumindestens bei den Jungs. Ich glaube kaum das es einfach für sie werden wird, mit den Ladys shoppen zu gehen.“

„Mhh. Da könntest du Recht haben. Also sieht es als Training an Jungs.“ Grinsend ging er nun endgültig ins Haus. Sayuri ihm hinterher.

„Was willst du denn noch?“ Kai drehte sich bei seiner Frage noch nicht einmal um.

„Ich wollte dir Gesellschaft leisten. Die anderen kümmern sich ja nicht richtig um dich. Vor allem aber ist diese Anne einfach nur...“ mit voller Wucht knallte Kai die Hand neben Sayuri an die Wand. Erschrocken fuhr sie zusammen und sah ihn mit großen Augen an.

„Was ist mit Anne?“ er sah sie bedrohlich an. Kai war ihrem Gesicht so nah das sie seinen Atmen spürte. Und schon lief sie knallrot an.

„Ich ... ähh...“ Sayuri brachte es nicht über sich etwas zu sagen.

„Nimm ihren Namen nie wieder mit einer Beleidigung in einem Satz in den Mund,

wenn du nicht willst dass ich dich völlig ignoriere.“ Dann ging er in sein Zimmer.

Sayuri sackte an der Wand nach unten.

Was hat er denn jetzt? Er hat sie doch auch beleidigt. Versteh einer die Kerle, ey. Vielleicht sollte ich mit etwas neues überlegen. Sie musste mit den Tränen kämpfen. Immer wieder sah sie Kais Augen vor sich. Sie hatten so merkwürdig gefunkelt, als es um Anne ging.

Derweil gingen draußen die Vorbereitungen fürs grillen voran. Hiro, Tyson, Tala und Max bauten einen Pavillon auf und den Grill. Und Hilary und Anne brachten einen Tisch und Stühle schon mal heraus. Ray ging in die Küche und fing an Salate zu machen. Mariah war ihm dabei behilflich. Als Sayuri sich beruhigt hatte gesellte sie sich zu Ray und Mariah in die Küche.

„Kann ich vielleicht helfen?“ fragte sie leise.

„Gerne doch. Kannst du vielleicht die Gurken schneiden?“ antwortete Ray ihr.

„Ok wird gemacht, Meister“ Ray grinste sie an und bekam einen Stups von Mariah.

Anne kam aufgeregt in die Küche gerannt. Völlig außer Atem blieb sie erst einmal stehen und holte tief Luft. Mariah sah sie besorgt an.

„Was ist denn, Maus?“ Mariah hatte ihr diesen Spitznamen gestern Abend schon gegeben. Wegen ihrem braunem Haar und der niedlichen Nase, wie sie selbst sagte.

„Ich...Ihr...“ Keuchend rang sie um die richtigen Worte.

„Ich soll nur die Würste und das Fleisch holen. Der Grill ist startklar.“ Langsam atmete sie wieder völlig normal.

„Hahaha...und deswegen rennst du so?“ Liebevoll tätschelte Ray ihr den Kopf. Sayuri fand es ziemlich kindisch. Sie fragte sich wie alt Anne wohl sei.

Die ist bestimmt in meinem Alter. Also älter als 16 würde ich sie nie und nimmer schätzen. Wenn sie sich verhält brauch ich mir keine Sorgen machen das Kai was von ihr wollen könnte. Allerdings scheint er so eine Art kleinen Beschützerinstinkt zu haben. Vermutlich weil sie Talas beste Freundin ist. Ich sollte mich vielleicht mit ihr anfreunden.

„Sag mal, Anne. Wie alt bist du denn???“ verlegen trat sie von einem Bein aufs andere. Anne sah sie verwundert an.

Wieso ist die plötzlich so nett zu mir?" fragte sie sich insgeheim.

„Ich bin 19. Wieso fragst du denn?“ Anne zog eine Augenbraue hoch, während sie Sayuri musterte.

„Ach ich war nur neugierig. Und kannst du auch bladen?“

„Ja kann sie. Allerdings muss sie sehr viel üben noch.“ War Kais Stimme von der Küchentür her zu hören.

Alle drehten sich zu ihm um. Anne wurde sofort rot. Dann ging sie erhobenen Hauptes auf ihn zu und blieb dicht vor ihm stehen.

„So viel muss ich nun auch nicht üben. Ich bin schon ziemlich gut.“ Entrüstet pikste sie ihren Finger auf seine Brust. Sayuri sah dem mit Argwohn zu.

„Naja. Dann werde ich mal alles rausbringen. Hilft mir jemand?“ sofort meldete sich Sayuri zu Wort.

„Ich helfe dir gerne.“ Erstaunt sahen die anderen vier Anne an.

Anne dachte sich natürlich nichts weiter dabei. Gemeinsam liefen sie nach draußen und gaben es Hiro.

„Danke die Damen.“ Zwinkernd nahm er ihnen die Sachen aus der Hand und legte sie auf den Tisch.

Beide erröteten dabei.

„Ach ihr seid echt zu süß.“ Breit grinsend legte er etwas Fleisch und ein paar Würste auf dem Grill. Natürlich glich die Gesichtsfarbe der Mädchen nun noch mehr einer reifen Tomate. Hiro ging zu Kenny.

„Kannst du mal ein bisschen für Musik sorgen?“

„Na klar, Hiro. Musik kommt sofort.“ Kenny machte sich umgehend daran, eine Playlist aufzustellen. Selbstverständlich mit Dizzys Hilfe. Schon wenige Minuten danach erklang das erste Lied.

Anne und Sayuri trugen nun auch die Teller und das Besteckt schon einmal raus. Gemeinsam mit Max und Tyson deckten sie den Tisch, der unterm Pavillon stand.

Als die ersten Sachen vom Grill fertig waren, kamen auch Ray und Mariah aus dem Haus. Jeweils zwei Salatschüsseln in den Händen.

„Mhh... Ich habe einen Bärenhunger. Ich will als erstes was haben.“ Schrie Tyson gut gelaunt. Und wieder mal lachten alle. Doch Kai war noch nicht aufgetaucht.

„Wo habt ihr denn Kai gelassen??“ wollte Kenny wissen.

„Ach der wollte eigentlich auch gleich hier sein. Er wollte nur noch etwas erledigen. Wie er so schön meinte.“

Wie aufs Stichwort, kam er in diesem Moment. Ohne dass jemand es beabsichtigt haben könnte, war wieder mal nur der Platz neben Anne frei. Gelassen ließ er sich auf dem Stuhl nieder. Anne sah ihn kurz von der Seite an. *Ich werde einfach nicht schlau aus diesem Kerl* dachte sie kopfschüttelnd.

„Was ist denn, Maus?“ fragte Mariah, als sie sah wie Anne den Kopf geschüttelt hatte.